



AGMV-Geschäftsstelle des DWBO • Paulsenstr. 55-56 • 12163 Berlin

An die

Mitarbeitervertreter/innen im DWBO

Berlin, 05. September 2012

**AGMV-Newsletter 11/2012**

Aus der AK.DWBO:

**Laufende Entgeltrunde: Unseriöse Verhandlungsführung - Arbeitgeber halbieren ihr eigenes Angebot!**

Liebe Mitarbeitervertreter/innen,  
liebe Mitarbeiter/innen in den Mitgliedseinrichtungen des DWBO,

wir hatten Ihnen per E-Mail am 23. Juli den aktuellen Verhandlungsstand (siehe Verhandlungsinform vom 10. Juli 2012) in der letzten Sitzung der AK.DWBO zukommen lassen.

Die Seiten lagen bei der Juni-Sitzung nicht so weit auseinander:

- Beide Seiten sahen, zu verschiedenen Daten, in 2013 **insgesamt 4,5% Tabellenerhöhungen vor, bei einer hälftigen Beteiligung an der 4% übersteigenden Beitragshöhe zur EZVK, was in 2013 0,4% Eigenbeteiligung** bedeutet hätte.
- Die **Arbeitgeber** hatten eine **Laufzeit für 2013** vorgesehen.
- Unsere Seite hatte die **Einführung einer zusätzlichen Erfahrungsstufe** wie in den AVR.DWEKD (Steigerung auf individuell 110% nach entsprechendem Zeitablauf) gefordert und war **nur dafür** bereit, eine **Laufzeit** (Verzicht auf weitere lineare Tabellenerhöhungen) **für 2013 und 2014 in Kauf zu nehmen.**

Am 31.08. stellte sich die Situation wie folgt dar:

- Die Arbeitgeber hatten eine nicht repräsentative Umfrage veranlasst und ihre Verbände um Rückmeldung gebeten. Vor diesem Hintergrund sei auch ihr eigenes Angebot aus der letzten Sitzung zu hoch.
- **Sie wollten dann über ein Volumen von insgesamt 4,5% ohne zusätzliche Erfahrungsstufe 2 bei einer Laufzeit von zwei Jahren verhandeln!**
- **DAMIT HALBIERTEN SIE IHR EIGENES ANGEBOT VOM 29.06. !!!**
- Zudem wollten sie eine Spartenregelung für die ambulante und stationäre Altenhilfe, begründet mit der schlechten Refinanzierungssituation und dem hohen Konkurrenzdruck.

- **Unser letztes Angebot lautete:**

Zum 01.02. 2013 2,25% Tabellenerhöhung *und* zum 01.07.2013 2,25% Tabellenerhöhung bei 0,4% EZVK Eigenbeteiligung ab 01.02.

- **Altenhilfe dasselbe jeweils zum 01.06.2013 und zum 01.11.2013, 0,4 % EZVK Eigenbeteiligung ab 01.06.2013, Laufzeit 2013.**

- **Die Arbeitgeber wollten am Ende *nur* für die Altenhilfe einen Tabellenerhöhungsbeschluss fassen, um die Sparte einzuführen und zu zementieren. Ihr letztes Angebot lautete:**

- **zum 01.06. 2013 2,25% und, noch zwei Monate später, als von uns vorgesehen, zum 01.01.2014 weitere 2,25%, EZVK Eigenbeteiligung ab 01.06., Laufzeit 2013 und 2014.**

- Das war für uns nicht verhandelbar und wir stellten unsere Tabellenerhöhungsantrag (3,5% + 2,5% Inflationsausgleich bei einem Sockelbetrag von 150 €) das erste Mal zur Abstimmung.

**Was uns besonders ärgert:**

Die Arbeitgeber verwiesen nicht nur auf Sachzwänge, ablehnende Stellungnahmen ihrer Verbände etc., sondern versuchten ihr eigenes JUNI – ANGEBOT so zu interpretieren, als ob es von vorherein für zwei Jahre gedacht war. Dies entspricht nicht der Wahrheit, da sie zuvor selbst mit für die Verabschiedung des Juni-Protokolls gestimmt haben, worin enthalten war, dass sie insgesamt 4,5% für ein Jahr geboten haben.

Sie haben sich damit nicht als seriöse Verhandlungspartner erwiesen.

**Wie weiter?**

Die Arbeitgeber müssen ein verhandlungsfähiges Angebot vorlegen, über das es zumindest zu reden lohnt. Anderenfalls folgen zweite Abstimmung und Schlichtung. Für die die Refinanzierungsverhandlungen behindernde Zeitverzögerung wären dann allein die Arbeitgeber mit ihrer unseriösen Verhandlungsführung verantwortlich.

**Bitte an die Mitarbeitervertretungen!**

Um die Arbeitgeber zu einem verhandelbaren Angebot zu bewegen, braucht es Druck aus der Mitarbeiterschaft der diakonischen Einrichtungen. Bitte publiziert und diskutiert die unseriöse Verhandlungsführung der Arbeitgeber in Euren Mitarbeitervertretungen und mit Euren Mitarbeitenden.

**Der AGMV-Vorstand wird zu einer Demonstration zur nächsten Sitzung der AK.DWBO am 28.09., 9.30 – 10.30 Uhr aufrufen. Der gesonderte Aufruf folgt kurzfristig. Bitte verbreitet auch ihn!**

Mit freundlichen Grüßen verbleiben wir

Euer / Ihr AGMV-Vorstand

## **Weitere Informationen aus der AK.DWBO - Sitzung vom 31.08.2012**

### **Stellungnahme zur Satzungsänderung Ausnahmeanträge betreffend**

Nach ca. einstündigen harten Verhandlungen hat sich die AK.DWBO dahingehend geeinigt, gemeinsam Stellung zu nehmen. Dem Diakonischen Rat (DR) liegt eine Vorlage vor, die die Zuständigkeit für die Genehmigung der Ausnahmeanträge auf die AK.DWBO überträgt. Als Beschwerdeinstanz soll aber wiederum der DR fungieren.

Die AK.DWBO lehnt das in ihrer Stellungnahme ab und fordert, dass eine Beschwerdemöglichkeit, wenn diese denn dann vorgesehen werden sollte, dem Dritten Weg entsprechen müsse und nicht beim DR liegen könne.

Bewertung: Positiv, aber eigentlich auch selbstverständlich, wenn man am Dritten Weg festhalten möchte. Erstaunlich, dass wir dafür so hart verhandeln mussten. Der DR scheint dem Votum der AK.DWBO aber nicht folgen zu wollen.

### **Beschäftigungszeit Diakonie:**

Hier hatten wir einen Antrag vorgelegt, der gewährleisten soll, dass Mitarbeitende bei einem Wechsel innerhalb der Diakonie die im Rahmen der neuen ab 2013 geltenden Urlaubsstaffel nach Beschäftigungszeit in einer Einrichtung erreichte Zahl der Urlaubstage in eine andere diakonische Einrichtung mitnehmen können. Mit ihrer zweiten Ablehnung dieses Antrags dokumentierten die Arbeitgeber wiederum, dass sie nur jeweils an ihren eigenen Konzern denken und ihnen eine gemeinsame diakonische Identität keineswegs ein so wichtiges Anliegen ist, wie an anderen Stellen immer wieder betont.

Bewertung: Mitarbeitende, auf die man angewiesen ist, werden sich den Erhalt ihrer Urlaubstage bei einem Wechsel individuell aushandeln. Die anderen dürfen wieder bei 27 Tagen von vorn anfangen. Eine der Diakonie eigentlich nicht würdige „Nasenprämie“ beim

Urlaub. Wir werden ein Schlichtungsverfahren erwägen müssen, wenn die Arbeitgeber ihre Position nicht mehr korrigieren.

### **30,-€ für Holen (= freiwilliges Einspringen ) aus dem Frei:**

Die Arbeitgeber hatten hier ihren grundsätzlichen Einigungswillen betont und zu Ende August eine eigene neue Vorlage angekündigt. Diese ist uns nicht zugegangen. Daher erfolgte die erste Abstimmung unseres Antrages. Wenn hier nicht zeitnah ein verhandelbares Angebot vorgelegt wird, könnte es bald zur zweiten Abstimmung und zur Schlichtung kommen. Konsequenz wäre dann auch, Mitarbeitende aufzufordern, für einen zunächst begrenzten Zeitraum ( z.B. Dezember ) in ihrer Freizeit telefonisch nicht mehr für dienstliche Belange erreichbar zu sein. Wir hoffen, dass wir nicht gezwungen sein werden, zu diesem Mittel zu greifen.

### **Erfahrungsstufe 2**

Da hier offensichtlich kein Konsens erzielbar ist, haben wir unseren Antrag zur Einführung einer neuen Erfahrungsstufe für alle Entgeltgruppen das erste Mal zur Abstimmung gestellt (Erläuterungen: siehe Vorseite und Verhandlungsinfo vom 10. Juli). Die Arbeitgeber argumentierten, dass bei der AVR-Novelle 2008 die Aufteilung des Gesamteinkommens während der „Vergütungskarriere“ auf drei Stufen beschlossen wurde und eine zusätzliche Erfahrungsstufe diese Systematik zerstören würde. Verschlechterungen aus den AVR.DWEKD übernehmen sie halt gern, Verbesserungen eher nicht.

### **Abschaffung diskriminierender Regelungen für eingetragene Partnerschaften**

Hier wurde eine Vorlage aus den AVR.DWEKD übernommen, die die eingetragenen Partnerschaften den Eheleuten in weiteren Punkten gleichstellt. Für die Details verweisen wir auf das folgende Rundschreiben der AK.DWBO.

Bewertung: Positiv, aber unseres Erachtens auch selbstverständlich.

### **Ergänzungslieferung Loseblattsammlung AVR.DWBO soll bald kommen**

Bewertung: höchste Zeit.

Weitere Punkte wurden im Konsensvertrag, da keine entscheidungsreifen Vorlagen vorhanden.